Nässe und Schimmel bekämpfen

Wellness für Ihr Zuhause

Feuchte Wände sind nicht nur schlecht für Ihr Zuhause, sondern auch für Ihre Gesundheit. Die Sanierungsfirma „ISOTEC" bietet ein besonderes Verfahren an, um das Heim vor Schimmel zu schützen.

Thomas Motsch (49) plant jede Sanierung akribisch und prüft neben der Bausubstanz auch die Baupläne genau

Ein feuchter Fleck breitet sich über die Zimmerwand aus. Dieses Szenario kennen viele Eigenheimbesitzer und Mieter. Wenn die Wand einmal feucht ist, besteht Schimmelgefahr, hier heißt es schnell zu handeln.

Sanierungsfachmann Thomas Motsch, Gründer der Firma „ISOTEC Hamburg" kennt die Problematik, im Handwerkerdschungel den richtigen Ansprechpartner zu finden. „Viele wissen nicht, an wen sie sich bei Feuchtigkeitsschäden wenden sollen: den Maurer, den Klempner oder einen Maler?" Deswegen hat sich Motsch vor 15 Jahren entschieden, eine Firma mit dem Spezialgebiet Sanierungen zu gründen.

Der gelernte Bauingenieur stammt ursprünglich aus Aachen und machte nach dem Abitur eine Ausbildung zum Bergvermessungstechniker im Steinkohlebergbau. „Ich arbeitete drei Jahre lang 1.000 Meter tief unter der Erde." Sein Plan sah danach ein Studium in Bochum vor, hier wollte er wie sein Vater und Großvater vor ihm Bergbauingenieurswesen studieren. „Aber dann kam die Bundeswehr dazwischen", nach dem Grundwehrdienst verpflichtete sich Motsch als Berufssoldat und studierte in München an der Bundeswehruniversität Bauingenieurswesen. Mit seiner Uni-Fußballmannschaft reiste er in ganz Deutschland zu Turnieren. Besonders die Hansestadt hatte es ihm angetan. „Ich lernte über den Fußball viele Hamburger kennen und ich wusste, hier wollte ich hin." Auf eigenen Wunsch wurde Motsch nach Hamburg versetzt, zuletzt arbeitete er an der Bundeswehruniversität in Wandsbek und betreute Studenten. „Nach zwei Jahren stand die nächste Versetzung an – wohin wusste ich nicht." Der Wahlhamburger wollte eine Versetzung in eine andere Stadt nicht riskieren und entschied sich für den Ausstieg 1997.

Handwerksdschungel: Wer ist der Richtige bei feuchten Wänden?

Mit seinem guten Freund Keven Westphal gründete er seine eigene Sanierungsfirma in Pöseldorf, 2004 zog die Firma nach Ottensen um. Im April feiert sie ihr 15-jähriges Jubiläum. „Ich hatte in einer Fachzeitschrift über eine neue Methode der Sanierung gelesen und recherchierte mehr darüber. So kam es, dass wir uns der Firmengruppe ISOTEC anschlossen, die diese Methode anbietet."

Sie setzt auf die Behandlung mit Paraffin, „aber vor allem ist uns wichtig, die Mauer am Anfang komplett zu trocknen, dafür verteilen wir im ganzen Raum Bohrlöcher im Abstand von zehn Zentimetern, in denen Heizstäbe Platz finden."

Zuvor analysiert der Experte allerdings die Situation. Hierfür werden in der Regel alle Betroffenen hinzugebeten, das heißt Eigentümer, Mieter, Vermieter und/oder Verwalter. „Oft wird Mietern die Schuld an Schimmelbefall in Wohnhäusern gegeben", so Motsch. „Das stimmt meistens nicht. Besonders Bestand, der zwischen 1949 und 1979 gebaut wurde ist nicht wärmeisoliert und somit besonders häufig von Kondensfeuchtigkeit betroffen", erklärt der Fachmann. „Natürlich müssen Hausbewohner Verhaltensregeln einhalten, um feuchte Wände inklusive Schimmel zu vermeiden, aber wenn eine Wand beispielsweise aus Altersgründen Wasser aus dem Boden zieht, können weder Mieter noch Vermieter etwas dafür."

Der Experte vermittelt also auch zwischen den einzelnen Parteien. Sind nach dem ersten Gespräch Fragen wie: Wie stark ist der Befall? Ist nur ein Zimmer betroffen? Ist der Schimmel gesundheitsschädlich? (nicht alle Arten machen krank) Oder geht es darum, die Bausubstanz zu schützen oder für Erben zu erhalten?

Erst danach geht es ans Eingemachte. Bei der ISOTEC-Methode wird das getrocknete Mauerwerk mit wasserabweisendem Spezialparaffin behandelt, um das Porengefüge des Bausteins zu schließen. So können die Steine keine Feuchtigkeit mehr transportieren. Falls notwendig dichtet eine Kunststoffemulsion nach außen ab und wird abschließend verputzt. „Diese Methode hält Jahrzehnte und dauert in der Regel nicht lange." Sie ist auch schonend für die oft historische Bausubstanz in Hamburg.

Seiner Liebe zu der Hansestadt und zum Wasser frönt der vierfache Vater bei Spaziergängen in der HafenCity oder wenn er Gemälde von örtlichen Künstlern erwirbt.

SERIE Der Klönschnack stellt vor:
Unternehmer in den Elbvororten

THOMAS MOTSCH
Geschäftsführer ISOTEC Hamburg GmbH, Donnerstraße 10, 22763 Hamburg,Telefon: 41 33 90 33

Unternehmens-Auftritt: www.isotec.de
Autor: anna-lena.walter@kloenschnack.de · www.kloenschnack.de